



Jahresabschluss 2025

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	2
1. Geschäftliche Aktivitäten	2
2. Wirtschaftsbericht	2
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
2.2. Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten	3
2.3. Geschäftsentwicklung	4
2.3.1. Ertragslage	5
2.3.2. Finanzlage	6
2.3.3. Vermögenslage	7
3. Risikobericht	8
3.1. Risikomanagement	8
3.2. Risikoarten der Geschäftstätigkeit	9
3.2.1. Adressenausfallrisiko	9
3.2.2. Marktpreisrisiko	10
3.2.3. Liquiditätsrisiken	11
3.2.4. Operationelles Risiko	11
3.3. Risikotragfähigkeit	14
4. Prognose- und Chancenbericht	15
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025	17
Bilanz zum 31. Dezember 2025	17
Gewinn- und Verlustrechnung 2025	18
Anhang 2025	19
1. Grundlagen der Rechnungslegung	19
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	19
3. Erläuterungen zur Bilanz	20
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	22
5. Sonstige Angaben	22
6. Nachtragsbericht	24
7. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2025	25
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	27

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Geschäftliche Aktivitäten

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist eine operative Holdinggesellschaft. Der Konzern umfasst mit der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, der Lang & Schwarz Gate GmbH und der P3 finance GmbH als Joint Venture drei weitere Konzerngesellschaften.

Unter die eigene operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft fällt die Begebung von derivativen Finanzinstrumenten mit dem Schwerpunkt auf Hebelprodukten und Themenzertifikaten – einschließlich wikifolio-Endlosindexzertifikaten. Insgesamt wurden durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in 2025 rund 100.000 eigene Produkte emittiert.

Die verschiedenen Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden durch die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG außerbörslich oder börslich an der Börse Stuttgart (Handelssegment EUWAX) und der BX Swiss, Bern (Schweiz) zum Handel angeboten. Zum Ultimo Dezember 2025 quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ca. 23.000 derivative Finanzinstrumente der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Bezug auf inländische und ausländische Aktientitel, Indizes, Währungskursrelationen, Rohwarenkurse oder die Zinsentwicklung sowie etwa 11.000 wikifolio-Endlosindexzertifikate. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG stellt darüber hinaus Handelskurse für etwa 20.000 Aktien, Anleihen, Fonds sowie ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) wochentäglich von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr sowie samstags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und sonntags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Als Market Maker quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG Finanzinstrumente auch an der Lang & Schwarz Exchange, dem elektronischen Handelssystem der Börse Hamburg, an der Frankfurter Wertpapierbörse, an der Wiener Börse, Wien (Österreich) und an der BX Swiss, Bern (Schweiz). Partnerbanken können sich an die Lang & Schwarz

TradeCenter AG & Co. KG zum Handel über onelink, TradeLink, cats-os oder andere alternative Anschlussmöglichkeiten anbinden. Über angeschlossene Partnerbanken der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG erreicht diese über 25 Millionen Retailkunden.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH erbringt Dienstleistungen im Bereich der EDV-Hardware- und Softwarebereitstellung, der Unterhaltung der technischen Handelsplatzanbindungen sowie den laufenden EDV-Support für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG.

Gemeinsam mit der P3 group GmbH betreibt die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ein Joint Venture, das unter der Bezeichnung P3 finance GmbH firmiert. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hält mit einer Anteilsquote von 50,004% die Mehrheit der Kapitalanteile an der P3 finance GmbH. Die P3 finance GmbH betreibt die selbst entwickelte Software onelink. Onelink ist eine Kommunikationsplattform, die es ermöglicht, hoch-performant Informationen (Daten betreffend die Geschäftsanbahnung und den Geschäftsabschluss) zwischen Trader bzw. Broker und dem Market Maker Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG auszutauschen. Das leistungsfähige System ist im gesamten Geschäftsjahr 2025 erfolgreich in Betrieb gewesen. Im Vergleich zu alternativen Anbindungssoftwareprodukten von Fremdanbietern verfügt die P3 finance GmbH als Eigentümerin der Software onelink über die Möglichkeit, bei künftigen Weiterentwicklungen eigenständig zu entscheiden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war im Jahr 2025 von einer gedämpften Expansion und erhöhten Risiken geprägt. In vielen Industrieländern schwächte sich das Wachstum infolge zuvor restriktiver Geldpolitik ab, während ausgewählte Schwellenländer stabilere Impulse setzten. Der Welthandel blieb angesichts anhaltender geopolitischer Spannungen und weltweiter Konflikte verhalten. Gleichzeitig führten hohe Unsicherheit und fragile Lieferketten zu Investitionszurückhaltung, während

steigende Verteidigungsausgaben und Investitionen in Künstliche Intelligenz die wirtschaftliche Dynamik in einzelnen Branchen stützten.

Im Jahresverlauf leiteten mehrere Zentralbanken weitere Zinssenkungen ein, nachdem der Inflationsdruck nachließ. Die Finanzmärkte reagierten darauf mit anhaltender Volatilität. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hat im Jahr 2025 ihre Geldpolitik spürbar gelockert. Nach einer längeren Phase hoher Zinsen wurde der Leitzins im Verlauf des Jahres von 4,25%-4,50% in der zweiten Jahreshälfte in drei Schritten auf 3,50%-3,75% gesenkt. Auch der Hauptrefinanzierungssatz der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde in 2025 erneut deutlich von 3,15% Anfang des Jahres in mehreren Schritten auf 2,15% zum Jahresende abgesenkt. Während weltweit Zinssenkungen dominiert haben, hat dagegen die Bank of Japan ihre im Jahr 2024 begonnene leicht straffere Zinspolitik im Jahr 2025 fortgesetzt und die Zinsen weiter angehoben.

Im Jahr 2025 hat sich die Inflation in Deutschland stabilisiert. Der Anstieg der Verbraucherpreise lag im Jahresdurchschnitt mit 2,2 % ungefähr auf dem Niveau von 2024 und damit moderat über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2,0%.

Die US-Inflation lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei 2,7% und blieb damit erneut über dem Niveau des Euroraums von 2,0 % zum Jahresende 2025.

Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt im vergangenen Jahr um 0,2% gestiegen, während es im Jahr 2024 noch leicht gesunken war.

Im Jahr 2025 ist die Arbeitslosenquote in Deutschland leicht gestiegen und lag zum Jahresende bei 6,2 %, etwas über dem Vorjahreswert von 6,0 %. In der Europäischen Union (EU) lag die Arbeitslosenquote im Dezember 2025 mit 5,9 % etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Bezüglich des Bruttoinlandsprodukts zeigt sich das Wachstum in den USA insgesamt positiv, bleibt aber hinter dem Jahr 2024 zurück. Die Wirtschaftsleistung der

Vereinigten Staaten kommt für das Jahr 2025 voraussichtlich auf ein Wachstum von 2,0% nach 2,8% im Vorjahr. Zwar entwickelt sich damit die amerikanische Wirtschaft erneut besser als der Euroraum, der voraussichtlich ein BIP-Wachstum von 1,5% erreichen wird, der Abstand hat sich gegenüber dem Vorjahr jedoch verringert. Hinsichtlich der weltweiten Wirtschaftsleistung erwartet die Weltbank für 2025 eine Steigerung um 2,3%.

2.2 Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten

Mit dem Jahr 2025 ist ein Börsenjahr zu Ende gegangen, in dem erhebliche internationale Spannungen und protektionistische Maßnahmen zu einer erneut sehr hohen Volatilität an den Finanzmärkten geführt haben. Nach einer Phase erheblicher Volatilität – einschließlich deutlicher Einbrüche infolge globaler Handelskonflikte und geopolitischer Spannungen – konnten viele Aktienindizes bis Jahresende an Wert gewinnen und teilweise neue Rekordstände erreichen.

Im Hinblick auf die weltweiten Börsengänge war das Jahr 2025 in Bezug auf die Anzahl der IPOs mit 1.259 Unternehmen leicht besser als das Vorjahr, in dem 1.215 IPOs zu verzeichnen gewesen waren. Ein deutlich abweichendes Bild ergibt sich jedoch bezüglich des Emissionsvolumens. Hier war in 2025 mit 163,3 Mrd. USD ein deutlicher Anstieg um rund 42 Mrd. USD gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Wie in den Jahren zuvor zeigte sich in Bezug auf die Regionen ein sehr heterogenes Bild. In China (einschließlich Hongkong) fanden 214 Unternehmen mit einem Gesamtwert von 53,7 Mrd. USD den Weg auf das Parkett, was einem Anstieg von rund 20% bei der Anzahl der Unternehmen und einem Anstieg von über 150% beim Volumen entspricht. Hier gab es nach einem schwächeren Jahr 2024 einige Nachholeffekte. In den USA war die Entwicklung ebenfalls positiv. So stieg die Anzahl der Neuemissionen deutlich auf 220 Unternehmen (+25%) mit einem Gesamtvolumen von 40,2 Mrd. USD (+22%). Der amerikanische Markt profitierte damit von der anhaltenden Deregulierung und den Zinssenkungshoffnungen. Dagegen entwickelte sich Europa negativ. Die Anzahl der Transaktionen verringerte sich auf 100 (Vorjahr: 131), das

Emissionsvolumen betrug 17,1 Mrd. USD (Vorjahr: 19,3 Mrd. USD). Insgesamt sind in Deutschland im Jahr 2025 sieben Unternehmen an die Börse gekommen, darunter drei im Prime Standard. Dies lag insbesondere an dem schwachen ersten Halbjahr, das durch Unsicherheit durch die US-Zollpolitik sowie geopolitische Spannungen geprägt war.

Der größte europäische Börsengang im Jahr 2025 war das Schweizer Unternehmen Verisure, das fast 4,2 Mrd. USD erlöste. In Deutschland brachte das IPO des Medizintechnik-Herstellers Ottobock SE & Co. KGaA die höchste Marktkapitalisierung auf die Waage und erlöste rund 865 Mio. USD.

An den Börsen war es im Jahr 2025 erneut volatil. Der DAX legte in 2025 ca. 23% zu und beendete das Jahr bei 24.490 Punkten (Vorjahr: 19.909 Punkte). Das war das dritte Jahr in Folge mit überdurchschnittlichen Kurszuwächsen und das beste Jahr seit 2019. Kurstreiber waren einerseits das Thema Künstliche Intelligenz und andererseits die Zinssenkungen der großen Notenbanken, einschließlich der Europäischen Zentralbank. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich auch im MDAX. Dieser konnte – anders als noch im Vorjahr – ebenfalls deutlich zulegen, gewann auf Jahressicht ca. 20% und beendete das Jahr bei 30.617 Punkten (Vorjahr: 25.589 Punkte). Der TecDAX konnte dagegen nur um rund 6% auf 3.622 Punkte (Vorjahr: 3.417 Punkte) zulegen.

Betrachtet man einzelne Wertpapiere, so konnte die Aktie der Rheinmetall AG prozentual im Dax am stärksten zulegen. Die Wertpapiere des Rüstungskonzerns stiegen um mehr als 150%. Milliarden schweren Aufträge aus der EU und der NATO haben die Aktien des Konzerns bewegt. Auch die Aktie der Siemens Energy AG konnte mit ca. 140% erneut deutlich zulegen. Unter anderem Investitionen in Netzausbau und Strominfrastruktur als auch der Boom von künstlicher Intelligenz, der zu einer extrem hohen Nachfrage nach Energie führt, beflügelten den Energietechnikhersteller. Ein weiterer Gewinner war die Aktie der Commerzbank AG, die im Jahr 2025 um ca. 130%

gestiegen ist. Entscheidender Grund für den Kursschub war das Übernahmeinteresse der italienischen Unicredit S.p.A. Auf der anderen Seite verzeichnete die Aktie des Duft- und Aromenherstellers Symrise AG mit einem Minus von ca. 32% eine schwache Kursentwicklung. Auch die Papiere der Adidas AG büßten ca. 30% ein. Der zweitgrößte Sportartikelhersteller der Welt geriet unter anderem wegen der Zollpolitik unter Druck.

Im MDAX konnte die Aktie der Thyssenkrupp AG um ca. 215% zulegen. Ein weiterer Gewinner war die Aktie der Renke Group AG mit einem Plus von ca. 192%. Größte Verlierer im MDAX waren die Aktie der Redcare Pharmacy N.V. und die Aktie der Puma SE mit einem Minus von jeweils ca. 50%.

Auch an den internationalen Aktienmärkten war die Entwicklung der Börsenindizes 2025 positiv. So stieg der Dow Jones-Index in 2025 erneut um ca. 13% auf 48.063 Punkte (Vorjahr: 42.544 Punkte). Der S&P 500 legte in 2025 um ca. 16% auf 6.845 Punkte zum Jahresende zu (Vorjahr: 5.881 Punkte). Der Nikkei Index gewann in 2025 ca. 26% (Jahresschluss: 50.339, Vorjahr: 39.894). Der EURO STOXX 50-Index gewann auf Jahressicht ca. 18% (Jahresschluss: 5.791, Vorjahr: 4.895).

2.3 Geschäftsentwicklung

Für die Entwicklung der Gesellschaft sind bestimmte Kennzahlen und ihre Einflussgrößen maßgeblich. Diese werden als bedeutende Leistungsindikatoren bezeichnet. Als zentrale Größen des Unternehmens werden diese beobachtet, gemessen und gegebenenfalls zu anderen Werten oder Entwicklungen in Beziehung gesetzt.

Die nachstehende Übersicht stellt die bedeutenden Leistungsindikatoren für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar:

		2025	2024
Ergebnis aus der Handelstätigkeit ¹	TEUR	55.268	30.934
Verwaltungsaufwand ²	TEUR	30.691	22.876
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ³	TEUR	25.030	8.316

¹ Summe aus Umsatzerlöse, Materialaufwand und Zinsergebnis (ohne Sondereffekt: Zinsaufwendungen nach der Abgabenordnung).

² Personalaufwand zuzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen.

³ Ergebnis nach Steuern (ohne Sondereffekt: Zinsaufwendungen nach der Abgabenordnung) zuzüglich bzw. abzüglich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag abzüglich Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG.

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit spiegelt die Ertragsentwicklung aus der operativen Tätigkeit wider. Als tägliche, monatliche, quartalsweise und jährliche Größe wird diese jeweils gesellschafts- und konzernbezogen intern berichtet. Zusammen mit den Verwaltungsaufwendungen als überwiegender Fixkosten und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellen diese Größen die steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar – steuerungsrelevante nicht finanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

Das Marktumfeld war im Jahr 2025 bezogen auf die Tätigkeiten im Bereich Strukturierte Produkte gegenüber dem Vorjahr stark verbessert. Sowohl die Anzahl der Geschäfte als auch das Handelsvolumen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. Die Anzahl der Geschäfte hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 33% auf ca. 663.000 erhöht. Das Handelsvolumen ist auf Jahressicht um 65% auf gut EUR 2,5 Mrd. gestiegen. Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit liegt im Jahr 2025 mit EUR 55,3 Mio. deutlich über dem des Vorjahres (Vorjahr: EUR 30,9 Mio.), was einem Anstieg von 79% entspricht. Damit wurde die Vorjahresprognose übertroffen. Der Verwaltungsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr entgegen der Vorjahresprognose um 34% auf EUR 30,7 Mio. angestiegen; der Anstieg entfällt mit EUR 4,9 Mio. auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und mit EUR 2,9 Mio. auf den Personalaufwand. Insgesamt wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 25,0 Mio. (Vorjahr: EUR 8,3 Mio.) erzielt und die Vorjahresprognose damit übertroffen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht. Aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde die unter den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesene Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG in Höhe von EUR 55,9 Mio. (Vorjahr: EUR 45,0 Mio.) herausgerechnet. Ebenso ist der im folgenden Abschnitt „Ertragslage“ dargestellte Sondereffekt für Zinsen nach der Abgabenordnung nicht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen.

Neben den zuvor beschriebenen Leistungsindikatoren stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit für die Gesellschaft einen ökonomischen Wert dar, welcher nachhaltig einzuhalten ist. Auch zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen im gesamten Konzern wird die Einhaltung der Risikotragfähigkeit turnusmäßig und soweit erforderlich anlassbezogen überprüft.

2.3.1 Ertragslage

Auch im Jahr 2025 war die Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft von Sondereffekten beeinflusst. Die Risikovorsorge für Zinsen nach der Abgabenordnung in Höhe von TEUR 1.260 hat das Jahresergebnis belastet.

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit ist insgesamt von TEUR 30.934 um 79% deutlich auf TEUR 55.268 gestiegen. Ursächlich für diesen Anstieg sind das positive Marktumfeld, die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Handelsumsätze und die erweiterte Produktpalette im Bereich Strukturierte Produkte. Zum Ergebnis aus der Handelstätigkeit hat das Zinsergebnis mit TEUR 2.584 (Vorjahr: TEUR 4.194) beigetragen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem im Jahresverlauf 2025 gesunkenen Zinsniveau. Die zuvor beschriebenen Zinsaufwendungen für Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 1.260 werden als Sondereffekt nicht dem Ergebnis aus der Handelstätigkeit zugerechnet.

Der Personalaufwand hat sich von TEUR 12.110 um 24% auf TEUR 14.996 erhöht. Ursachen sind unter anderem höhere, an das Ergebnis aus der Handelstätigkeit geknüpfte variable Gehaltsbestandteile sowie die im Jahresdurchschnitt höhere Mitarbeiterzahl.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 4.930 bzw. 46% auf TEUR 15.696 erhöht. Hierin enthalten sind im Wesentlichen weiterberechnete Betriebs- und Entwicklungskosten der P3 finance GmbH in Höhe von TEUR 4.396 (Vorjahr: TEUR 732), Rechts- und Beratungskosten von TEUR 3.177 (Vorjahr: TEUR 2.961), EDV-Kosten von TEUR 2.585 (Vorjahr: TEUR 2.094), Gebühren und Beiträge von TEUR 2.074 (Vorjahr: TEUR 1.252) sowie Raumkosten von TEUR 1.078 (Vorjahr: TEUR 1.226). Ursächlich für den Anstieg der anderen

Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere Kosten für Fremdleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb und der zukunftsfähigen Weiterentwicklung des Systems onelink sowie der Anstieg der Gebühren und Beiträge infolge der gestiegenen Emissionstätigkeit im Jahr 2025.

In 2025 wurden Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 56.269 (Vorjahr: TEUR 45.185) erzielt. Neben einer Haftungsvergütung für ihre Stellung als Komplementärin der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG beinhalten die Erträge die Gewinnausschüttung der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG für das Jahr 2025 in Höhe von TEUR 55.900. Die Gewinnausschüttung wird nach den Grundsätzen der phasengleichen Gewinnvereinnahmung erfolgswirksam vereinnahmt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 25.030. Hierin nicht enthalten sind der zuvor beschriebene Sondereffekt aus Zinsaufwendungen nach der Abgabenordnung von TEUR 1.260 und die Beteiligungserträge aus der Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG in Höhe von TEUR 55.900.

Die Berechnung des Steueraufwands in der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft basiert auf dem steuerlichen Ergebnis der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft selbst sowie zusätzlich auf dem steuerlichen Ergebnis der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Treuhand-KG. Da auch der Geschäftsverlauf der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG außerordentlich positiv war, erhöht sich der Steueraufwand in der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft auch hieraus. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.607 auf TEUR 31.227 erhöht. Sie entfallen mit TEUR 31.283 auf die laufende Steuerbelastung für das Jahr 2025. Dem stehen geringfügige Steuererstattungen für das Jahr 2023 in Höhe von TEUR 57 entgegen.

Unter Berücksichtigung sonstiger Steuern in Höhe von TEUR 582 (Vorjahr: TEUR 628) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 47.860 (Vorjahr: TEUR 20.912).

2.3.2 Finanzlage

Die Liquidität der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Zum Jahresresultimo stehen kurzfristige Forderungen, sonstige Wertpapiere (einschließlich des Treasury-Portfolios) und liquide Mittel im Umlaufvermögen von insgesamt TEUR 1.040.065 (Vorjahr: TEUR 749.122) kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt TEUR 994.920 (Vorjahr: TEUR 731.341) gegenüber. Finanzinstrumente, die aufgrund ihrer Fungibilität einen kurzfristigen Charakter aufweisen, werden trotz einer langfristigen Restlaufzeit entsprechend der internen Steuerung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten einbezogen. Dies betrifft auch von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft begebene Optionsscheine und Zertifikate. Aufgrund der Fungibilität sowie der Beleihbarkeit wird das Treasury-Portfolio auch trotz teilweiser Restlaufzeiten bis zu zwei Jahren in die Berechnung der verfügbaren Liquidität einberechnet. Auf dieser Berechnungsgrundlage ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von TEUR 45.145 (Vorjahr: TEUR 17.781).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in EURO. Im Gegenwert von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 966) werden Geldverbindlichkeiten in USD auf laufenden Bankkonten unterhalten. In Höhe von TEUR 1.459 (Vorjahr: TEUR 1.678) werden Geldforderungen in USD und in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 2) Geldforderungen in CAD auf laufenden Bankkonten unterhalten. Darüber hinaus bestehen Forderungen gegen ausländische Geschäftspartner in USD in Höhe von TEUR 8.836.

Über das bestehende Eigenkapital der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 88.801 (Vorjahr: TEUR 57.457) hinaus stehen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft auch im Anschluss an das Geschäftsjahr 2025 ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung, um ihre geschäftliche Tätigkeit finanzieren zu können. Dies ist insbesondere in den aktuell laufenden Finanzierungsverträgen mit der Hausbank HSBC Continental Europe S.A. begründet.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat sich zum 31. Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahr von TEUR 788.799 um TEUR 294.922 bzw. 37% auf TEUR 1.083.721 erhöht. Dies ist insbesondere auf den stichtagsbedingten Anstieg von Wertpapierpositionen am Jahresende 2025 zurückzuführen, wie nachfolgende Übersicht zeigt:

Bilanzposten und Produkte	Bilanzausweis		
	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränd. TEUR
sonstige Vermögensgegenstände			
— Optionen	47	67	-20
— Zinsabgrenzungen und gezahlte Stückzinsen	539	486	53
	586	553	33
sonstige Wertpapiere			
— Aktien, Fonds, ETPs, OS und ZT	813.021	595.120	217.901
— festverzinsliche Wertpapiere und Treasury-Geldmarktfonds	98.606	112.291	-13.685
	911.627	707.411	204.216
Summe aktive Handelsbestände	912.213	707.964	204.249
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			
— verkaufte Aktien, Fonds, und ETPs	61	73	-12
sonstige Verbindlichkeiten			
— verkaufte eigene OS und ZT	831.345	617.890	213.455
— Optionen	27	15	12
	831.372	617.905	213.467
Summe passive Handelsbestände	831.433	617.978	213.455

Gegenüber dem Vorjahresausweis hat sich der Stichtagsbestand von verkauften eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 617.890 um TEUR 213.455 auf TEUR 831.345 erhöht; hiervon entfallen TEUR 752.158 (Vorjahr: TEUR 562.995) auf verkaufte Wikifolio-Zertifikate. Die sonstigen Wertpapiere auf der Aktivseite sind von insgesamt TEUR 707.411 um TEUR 204.216 auf TEUR 911.627 angestiegen. Unter dem Bilanzposten sonstige Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag insbesondere die zur Absicherung der verkauften Zertifikate gehaltenen Wertpapierbestände ausgewiesen; diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 217.901 auf TEUR 813.021 erhöht. Zudem werden unter den sonstigen Wertpapieren die festverzinslichen Wertpapiere und Geldmarktfonds aus dem Treasury ausgewiesen.

Des Weiteren hat sich auf der Aktivseite der Bilanz der Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten um insgesamt TEUR 73.519 auf TEUR 82.717 erhöht. Der Anstieg ist stichtagsbedingt. Die Guthaben bei Kreditinstituten werden bei der Hausbank HSBC Continental Europe S.A. sowie vier weiteren, in Deutschland ansässigen Kreditinstituten gehalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind von TEUR 48.277 um TEUR 10.046 auf TEUR 58.323 gestiegen. Hierin enthalten ist insbesondere das Verrechnungskonto mit der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG; hierauf wurde die Forderung aus dem Gewinnausschüttungsanspruch für das Jahr 2025 in Höhe von TEUR 55.900, die im Wege der phasengleichen Gewinnvereinnahmung in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 ausgewiesen wird, berücksichtigt.

Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von TEUR 400 resultiert aus einer Einzahlung in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft P3 finance GmbH.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stichtagsbedingt von insgesamt TEUR 43.232 um TEUR 23.066 auf TEUR 66.298 erhöht. Die Verbindlichkeiten in laufender Rechnung betreffen nahezu ausschließlich die Hausbank HSBC Continental Europe S.A.

Die Steuerrückstellungen von insgesamt TEUR 78.413 betreffen mit TEUR 35.345 (einschließlich Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 19.354) die Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften für die Jahre 2007 bis 2011; die Rückstellung hat sich gegenüber dem Vorjahr ausschließlich um den Sondereffekt der laufenden Rückstellung für Zinsen nach der AO in Höhe von TEUR 1.260 erhöht. Weitere TEUR 26.468 der Steuerrückstellungen entfallen auf laufende Steuern für das Jahr 2025 und weitere TEUR 16.600 entfallen auf Steuern für das Jahr 2024.

Gegen die erhaltenen geänderten Steuerbescheide für die Veranlagungszeiträume 2007, 2008 und 2009 hat die Gesellschaft Einspruch eingelegt. Über die

Einspruchsverfahren ist bislang nicht entschieden worden. Das verbleibende steuerliche Gesamtrisiko für die Jahre 2007 bis 2011 zum 31. Dezember 2025 beträgt EUR 43,2 Mio. Die zum 31. Dezember 2025 diesbezüglich bestehenden Rückstellungen von TEUR 35.345 sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 15.904 betreffen überwiegend Rückstellungen im Personalbereich.

Das Eigenkapital ist von TEUR 57.457 um TEUR 31.344 auf TEUR 88.801 gewachsen. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 wurde für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von EUR 1,75 je gewinnberechtigter Aktie, mithin TEUR 16.517, aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von TEUR 53.048 eine Dividende von EUR 2,00 je gewinnberechtigter Aktie, mithin TEUR 18.876, zu zahlen. Für den übersteigenden Betrag von TEUR 34.172 soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, einen Betrag von TEUR 34.000 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von TEUR 172 auf neue Rechnung vorzutragen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 8,2% nach 6,3% im Vorjahr.

Der Vorstand hat sich – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – für eine gegenüber den Vorjahren reduzierte Ausschüttungsquote von etwa 40% des in der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Einzelabschluss) erzielten Jahresüberschusses entschieden. Die zukünftige Dividendenpolitik von Lang & Schwarz soll sich vorbehaltlich künftiger Entwicklungen an dieser Ausschüttungsquote orientieren. Diese Entscheidung reflektiert insbesondere die strukturellen Anforderungen des Geschäftsmodells der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Das deutlich gestiegene Handelsvolumen sowie die hohe Volatilität an den Finanzmärkten führen zu erhöhten Anforderungen an Kapitalbindung, Liquiditätsvorhaltung und Risikotragfähigkeit. Dies betrifft insbesondere die im Market Making erforderlichen Absicherungspositionen sowie die damit verbundenen Marginerfordernisse. Darüber hinaus befindet sich die Gesellschaft in einer Phase der

strategischen Weiterentwicklung. Mit der geplanten Einführung eines neuen Handelsmodells auf Basis eines Multi-Market-Maker-Ansatzes verfolgt die Gesellschaft das Ziel, zusätzliche Liquidität für den Konzern zu erschließen, die Marktposition zu stärken und die Abhängigkeit von einzelnen Orderflow-Quellen zu reduzieren. Die Umsetzung dieses Modells erfordert neben technologischen Investitionen auch eine angemessene Kapitalausstattung. Vor diesem Hintergrund dient die teilweise Thesaurierung des Ergebnisses der Stärkung der Eigenmittelbasis und der Sicherstellung der finanziellen Flexibilität der Gesellschaft und des Konzerns. Ziel ist es, sowohl das organische Wachstum zu ermöglichen als auch mögliche strategische Opportunitäten wahrnehmen zu können und gleichzeitig die Stabilität des Geschäftsmodells auch in volatilen Marktphasen zu gewährleisten.

Die Geschäftsentwicklung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Jahr 2025 war mit Blick auf das erhöhte Handelsvolumen sowie das deutlich gestiegene Ergebnis aus der Handelstätigkeit positiv. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind geordnet.

3 Risikobericht

3.1 Risikomanagement

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wendet als Investmentholdinggesellschaft im Sinne des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG) die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in der jeweils aktuellen Fassung weiterhin sinngemäß an, bis von der Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet wird.

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätigt insbesondere Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, die im Eigenbestand gehalten werden. Eine Absicherung dieser Wertpapierbestände erfolgt durch gegenläufige Bestände gleicher Art oder durch ein dynamisches Delta-Hedging (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Anhang zu den Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB). Der Umgang mit Risiken, wie einem möglichen Verlust oder einem entgangenen Gewinn, ist Bestandteil der Gesamtsteuerung durch die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern der

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund wurde ein zeitnahes Risikomanagement als Risikofrüherkennungs- und -steuerungsinstrument unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften eingerichtet. Vorgaben für den Handel in Finanzinstrumenten sowie das Risikomanagement formuliert die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern in Form von Rahmenbedingungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen). Die in den Rahmenbedingungen enthaltene Geschäftsstrategie und Risikostrategie werden jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken einschließlich damit verbundener Risikokonzentrationen erfolgt unmittelbar durch die Geschäftsleitung, die hierbei vom Risikocontrolling, Compliance-Bereich und der Internen Revision im gesamten Konzern unterstützt wird. Vorstand und Aufsichtsrat werden vierteljährlich sowie anlassbezogen über die Risikosituation der Gesellschaft unterrichtet. Dabei wird neben den nachfolgend beschriebenen Risikoarten auch zu Anfragen und Auskunftersuchen von Behörden zum Aufsichtsrecht oder steuerlichen Themen sowie zu neuen Gesetzesvorhaben oder zu möglichen Änderungen von rechtlichen oder aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen berichtet.

3.2 Risikoarten der Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der Risikoinventur wurden folgende wesentliche Risiken identifiziert: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

3.2.1 Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder die Gesellschaft einem Vertragspartner aufgrund der Nichtleistung eines Dritten zur Leistung verpflichtet ist, sowie das Wertminderungsrisiko aus Beteiligungen. Das Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken: Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko. Zudem können sich im Rahmen der Adressenausfallrisiken Nachhaltigkeitsrisiken ergeben. Die Adressenausfallrisiken werden im Risikocontrolling überwacht.

Kreditrisiken betreffen bilanzielle, derivative und außerbilanzielle Risiken. Von grundsätzlich geringerer Bedeutung sind Kontrahentenrisiken als Risiken des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten, da nahezu sämtliche Handelsgeschäfte Zug um Zug abgewickelt werden. Sämtliche Handelsgeschäfte werden mit regulierten Instituten abgeschlossen und mit diesen abgewickelt oder an Börsen getätigt und über die Börsensysteme abgewickelt. Offene Lieferungen werden nachverfolgt und mit dem jeweils betroffenen Kontrahenten bearbeitet. Dem Emittentenrisiko als Risiko des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten wird mit dem Risikomanagement der Handelsgeschäfte begegnet. Die Steuerung der Kreditrisiken bei Bankguthaben bzw. des Emittentenrisikos im Treasury-Portfolio erfolgt durch die Vorgabe spezifischer Limite sowohl auf Gesamt-, Länder- als auch Einzeladressenebene. Derivative und außerbilanzielle Risiken werden im Rahmen der Marktpreisrisiken überwacht. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen insbesondere durch die analoge Anwendung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich des Handelsbuchs begrenzt.

Hinsichtlich der Anlage von Geldern bei Kreditinstituten, bei sonstigen Kontrahenten oder in zinstragenden Wertpapieren bestehen potentielle Risikokonzentrationen im Hinblick auf die Auswahl der kontoführenden Banken, der Kontrahenten oder der Emittenten. Diese Konzentrationsrisiken sind Teil der Geschäftstätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und werden bewusst akzeptiert und gesteuert. Durch die Treasury-Aktivitäten wird gegenüber der ausschließlichen Anlage von Geldern bei Kreditinstituten eine Reduzierung der Konzentrationsrisiken durch eine breitere Diversifikation der Emittenten erreicht.

Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Adressenausfallrisiken können aufgrund von existenzbedrohenden Verfehlungen hinsichtlich faktischer oder rechtlicher Anforderungen im Hinblick auf die Themen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG) bei

Geschäftspartnern, Kontrahenten oder Emittenten schlagend werden. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft unterliegt diesen ESG-bezogenen Risiken insbesondere im Hinblick auf Bankguthaben und das Treasury-Portfolio. Diesbezüglich werden die wesentlichen Geschäftspartner sowie die Emittenten des Treasury-Portfolios regelmäßig auch auf die Entwicklung ihrer ESG-Ratings untersucht.

3.2.2 Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Finanzinstrumenten wie Aktien oder Anleihen bzw. von Währungen oder Währungsrelationen, Rohwaren und anderen handelbaren Produkten durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Rohwarengeschäften. Als Kursrisiken werden sowohl Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen definiert als auch Liquiditätsrisiken aufgrund einer eingeschränkten Handelbarkeit von Wertpapieren, die auf ein geringes Handelsvolumen zurückzuführen sind („marktenge“ Wertpapiere).

- Preisrisiko aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen
Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder aus Schwankungen einer impliziten Volatilität werden durch ein zeitnahes Risikocontrolling gemessen. Um risikobehaftete Bestände zu beschränken, wird die Einhaltung der von der Geschäftsleitung vorgegebenen Handelslimite kontinuierlich überwacht.

- Preisrisiko durch Liquiditätsengpässe
Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten wird durch die bewusste Auswahl der von der Gesellschaft gehandelten Finanzinstrumente begegnet. Darüber hinaus erfolgt einerseits die Risikomessung analog der Risiken aus kurzfristigen Marktschwankungen, andererseits werden die Risiken in Form sich verzögernder Glattstellungsmöglichkeiten, die sich aus einer Minderliquidität von Produkten ergeben können, als Preisrisiko ermittelt und im Rahmen der Steuerung der Liquiditätsrisiken berücksichtigt.

- Zinsänderungsrisiko im Handelsgeschäft

Zinsänderungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen für das Unternehmen bei zinsabhängigen Produkten. Solche Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah gemessen und überwacht. Für das Treasury-Portfolio erfolgt die regelmäßige Berechnung des barwertigen Zinsänderungsrisikos und dessen Limitierung.

- Währungsrisiko im Handelsgeschäft

Da die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft Turbo-Zertifikate auf die Entwicklung von Wechselkursen begibt, können grundsätzlich auch Währungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen. Zudem ergeben sich gegebenenfalls Risiken aus Währungsschwankungen im Hinblick auf Kursänderungsrisiken, soweit Emittenten nicht aus der Eurozone stammen und damit Aktienkurse nicht originär auf EURO lauten. Diese Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah überwacht.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ergeben sich keine besonderen Nachhaltigkeitsrisiken in der Risikoart Marktpreisrisiken.

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Der Handel erfolgt im Rahmen der durch den Vorstand genehmigten Limite, die zur Begrenzung der Risiken sowie der Risikokonzentrationen festgelegt werden. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstags werden nach den Vorgaben der Richtlinien und Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus täglich einen Bericht über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstags. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien starke Schwankungen von Preisindikatoren simuliert und mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet. Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen.

3.2.3 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel fallen, können für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Die Liquiditätslage wird täglich in angemessener Weise durch interne Verfahren überwacht. Im Rahmen dessen werden sämtliche verfügbaren liquiditätsrelevanten Parameter zur Erstellung einer täglichen Liquiditätsvorschau verarbeitet, aus der ggfs. Steuerungsmaßnahmen abgeleitet werden können.

Als Liquiditätsrisiko wird auch ein mögliches Risiko berechnet, das sich aus einer verzögerten Glattstellung aufgrund einer Minderliquidität eines Wertpapierbestands ergeben kann. Dieses Risiko wird aufgrund der Relation eines Wertpapierbestandes zu erwarteten Umsätzen an Referenzmärkten berechnet. Aus der Berechnung der Marktpreisrisiken mit Hilfe von Stressszenarien können sich gleichgerichtete Risikobeträge ergeben, wie beispielsweise bei der Berechnung der hier beschriebenen Liquiditätsrisiken aus einer Minderliquidität von Wertpapieren. Solche sich kumulierende Risikobeträge werden in Kauf genommen und nicht eliminiert.

Im Rahmen der Steuerung der Liquiditätsrisiken werden sämtliche liquiditätsrelevanten Parameter, wie bspw. die Höhe der Kontoguthaben bei den einzelnen Partnerbanken, die Höhe der beleihungsfähigen Wertpapierbestände, zu leistende Marginanforderungen und der Liquiditätsbedarf aus dem Kerngeschäft täglich überwacht. Es wird unter Heranziehung aller verfügbaren Informationen eine tägliche Liquiditätsvorschau auf den aktuellen Valutatag erstellt, aus der ggfs. Steuerungsmaßnahmen abgeleitet werden können. Die zu ergreifenden Steuerungsmaßnahmen sind Verschiebungen zwischen den Guthaben bei unterschiedlichen Banken, der Verkauf von potentiellen Liquidity Fund-Positionen aus dem Eigenbestand, die Beleihung vorhandener Schuldverschreibungen oder kurzfristige Mittelaufnahmen bei Partnerbanken. Darüber hinaus erfolgt – abgeleitet aus den Erfahrungswerten der täglichen Liquiditätsdisposition – eine längerfristige Einschätzung des Liquiditätsbedarfes in Zeiten hoher Handelsvolumina. Sofern im Rahmen dieser Betrachtungen

Engpässe identifiziert werden, erfolgt die Ergreifung von Gegenmaßnahmen.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ergeben sich keine besonderen Nachhaltigkeitsrisiken in der Risikoart Liquiditätsrisiken.

3.2.4 Operationelles Risiko

Aufgrund der Tätigkeit des Konzerns unterliegen die Gruppe und damit auch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung der Gesellschaft gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachtet und analysiert die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu planen und Maßnahmen hierfür umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -steuerung ergriffen:

- Personal

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Die erfolgreiche Personalrekrutierung bleibt zwar auch in kommenden Geschäftsjahren ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch gegenüber den Vorjahren nicht verschlechtern. Zudem ist die Gesellschaft intern bestrebt, Mitarbeiter weiterzubilden und fördert die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungsaufgaben wahrnehmen, kann einer Gesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Dem wird soweit wie möglich entgegengewirkt.

- EDV

Das Unternehmen ist in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit der Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, wurden alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Im Hinblick auf die Auslastung der

Systeme und Datenbanken wird zudem auf ausreichende Kapazitäten geachtet, sodass auch über das normale Maß hinausgehende, extreme Auslastungen nicht zu einem nachhaltigen Ausfall der Systeme und Datenbanken, die unmittelbar mit den Kernfunktionen der geschäftlichen Tätigkeiten zusammenhängen, führen. Die Gesellschaft ist gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und verfügt über einen Notfallplan. Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH verfügbar.

Um die jederzeitige Funktionsfähigkeit und Erreichbarkeit der EDV-basierten Arbeitsplätze zu gewährleisten, wird für die Mitarbeiter ein Ausweicarbeitsplatz an einem Drittstandort unterhalten. Die Nutzbarkeit und Funktionsfähigkeit der Ausweicarbeitsplätze wird regelmäßig überprüft. Darüber hinaus ist der Zugriff auf die Arbeitsplätze auch durch einen Fernzugriff möglich.

Auch mit Blick auf die Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (sog. DORA-Verordnung) wird zur Erhöhung der Verfügbarkeit der Systeme ein zweites vollständig georedundantes Rechenzentrum aufgebaut. Dieses wird im Jahr 2026 in Betrieb genommen.

- Markt- und Börsenentwicklung

Im Rahmen seiner Tätigkeit ist das Unternehmen von der Entwicklung der Wertpapier- und Terminbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Marktteilnehmer und damit das Ergebnis der Handelstätigkeit beeinflussen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Risikomanagement begegnet.

- Risiken aus einer Strategie- oder Wachstumsverfehlung
Eine Reihe von Faktoren kann das Erreichen von Zielen gefährden. Dazu zählen beispielsweise Marktschwankungen, eine veränderte Marktstellung des Unternehmens oder ihrer Tochtergesellschaften sowie veränderte Marktbedingungen im Kernmarkt Deutschland. Hier ist insbesondere das Inkrafttreten des Verbots der Entgegennahme von Zuwendungen Dritter für die

Weiterleitung von Kundenaufträgen an bestimmte Handelsplätze (sogenannter „Payment for Orderflow“) auch in Deutschland ab dem 1. Juli 2026 zu nennen. Wenn es der Gesellschaft nicht gelingt, ihre strategischen Pläne umzusetzen, oder wenn die Kosten die Erwartungen übersteigen, könnte die künftige Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflusst werden. Mit Blick auf das Handelsvolumen bei der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG wurde eine Konzentration auf den Kunden Trade Republic Bank GmbH identifiziert. Dieser Kunde hat einen sehr hohen Anteil am derzeitigen Orderflow. Eine Änderung dieser oder anderer Kundenbeziehungen könnte zu einer Verringerung oder einem Wegfall von Orderflow führen und sich bei der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch geringere Beteiligungserträge auswirken. Diesem Risiko wird durch die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Dienstleistungen und das kontinuierliche Management der Kundenbeziehungen begegnet. Darüber hinaus wird angestrebt, den Orderflow in der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG durch die Gewinnung neuer Kunden und Anbindung weiterer Handelsplätze zu diversifizieren. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft könnte zukünftig Markttendenzen und Kundenanforderungen nicht rechtzeitig erkennen oder aus anderen Gründen ihr Wachstum in der Zukunft nicht wie gewünscht fortsetzen. Eingetretene Strategieabweichungen werden im Rahmen quartalweiser Risikoanalysen ebenso überprüft wie die daraus folgenden Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft.

- Wettbewerbsrisiken

Der deutsche Finanzsektor ist durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft steht hierbei nicht nur zu Wertpapierinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten, sondern auch zu Kreditinstituten und anderen Finanzunternehmen im Wettbewerb. Infolgedessen lassen sich in den einzelnen Geschäftsfeldern oft nicht die gewünschten Margen erzielen. Dieses Risiko wird durch die Geschäftsleitung überwacht und ist Bestandteil der täglichen Ergebnisüberwachung sowie einer jährlichen Risikoanalyse.

- Risiken aus der Ergebnisentwicklung

Es wird täglich eine Ergebnisübersicht für die Handelstätigkeiten erstellt. Alle nicht am Handelstag geschlossenen Positionen in Derivaten, Wertpapieren oder Devisen werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Ergebnisübersicht ist es möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der Ergebnisse vorzunehmen sowie deren Entwicklung zu beobachten. Das selbst entwickelte Limit-Kontroll-System unterstützt zudem eine verbesserte Überwachung der Handelstätigkeit durch eine automatisierte, vom Handel unabhängige Bestandsbewertung aller Finanzprodukte. Hierauf baut das jeweils fortlaufend an aktuelle Marktentwicklungen angepasste Risikomanagementsystem für die Handelsrisiken auf.

Für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wird zum Jahresende eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für das neue Geschäftsjahr erstellt. Der Soll-Ist-Abgleich der Erträge und Aufwendungen der Planungsrechnung mit den tatsächlichen Geschäftsdaten gibt frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

- Rechtliche Risiken

Rechtsrisiken können durch neue gesetzliche Regelungen, die Änderung bestehender Vorschriften sowie eine geänderte Auslegung von Vorschriften entstehen. Solchen Risiken begegnen wir durch ein Rechtsmonitoring, bei dem neue gesetzliche Regelungen sowie Gesetzesänderungen auf ihre Relevanz für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hin untersucht werden. Zum Rechtsmonitoring gehört auch die Teilnahme von Fachmitarbeitern an Veranstaltungen, bei denen Gesetzesänderungen vorgestellt und besprochen werden.

Darüber hinaus können sich Rechtsrisiken aus vertraglich nicht eindeutigen Formulierungen ergeben. Die Überwachung und Steuerung solcher Risiken übernimmt die Rechtsabteilung der Gesellschaft. Zur Minderung von Rechtsrisiken prüft die Rechtsabteilung sämtliche vertraglichen Beziehungen; gegebenenfalls werden rechtliche Beratungsdienstleistungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus werden zur Sicherstellung der

Beweisbarkeit von telefonischen Handelsaufträgen die Geschäftsgespräche der Händler auf Tonträger aufgezeichnet.

- Aufsichtsrechtliche Risiken

Eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ist aufgrund der Geschäftstätigkeiten im Konzern zu beachten. Die Einhaltung dieser überwiegend europäisch geprägten nationalen Vorgaben, die Kontrolle der Einhaltung dieser Bestimmungen sowie die laufende Überwachung möglicher Änderungen bestehender Vorschriften sind unerlässlich. Aufgrund nicht ausreichender, fehlerhafter oder gar unterlassener Beachtung aufsichtsrechtlicher Vorgaben können Maßnahmen durch die Aufsicht ergriffen werden. Diese Maßnahmen reichen unter anderem von einer Verwarnung, über die Festsetzung von Bußgeldern, deren Höhe die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage empfindlich beeinträchtigen kann, bis hin zur Rücknahme der Erlaubnisse durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zum Betreiben von Wertpapierdienstleistungen. Durch das eingerichtete Compliance-Management-System, das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und das interne Revisionsystem soll verhindert werden, dass es zu einem Fehlverhalten im Hinblick auf aufsichtsrechtliche Bestimmungen kommen kann.

Zur Finanzierung von Entschädigungsfällen bei der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) kann die Entschädigungseinrichtung Kredite aufnehmen und diese durch künftige Einnahmen von Jahresbeiträgen aus dem Mitgliederkreis der verpflichtend angeschlossenen Institute bedienen. Die Entschädigungseinrichtung kann zur Finanzierung von Entschädigungsfällen neben den Jahresbeiträgen auch Sonderbeiträge bei den Mitgliedern erheben. Zum einen kann das Risiko eines möglichen künftigen Entschädigungsfalls bei der EdW nicht abgeschätzt werden. Zum anderen kann nicht beurteilt werden, inwieweit die Gesellschaften im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft künftig Sonderbeitragszahlungen an die EdW zu leisten haben, deren Ausmaß nicht bekannt ist und auch nicht bestimmt werden kann.

- Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich der operationellen Risiken können sich in Form physischer und transitorischer Risiken manifestieren. Bei der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen. Diese äußern sich in einer höheren Wahrscheinlichkeit für den Eintritt extremer Wetterereignisse und den sich daraus ergebenden negativen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb (physische Risiken). Zudem bestehen Risiken aus einer möglichen zukünftigen Gesetzgebung oder veränderten faktischen Anforderungen und den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Betriebskosten (transitorische Risiken).

- Sonstige Risiken

Die Gesellschaft unterliegt im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeiten auch sonstigen Risiken, wie Reputationsrisiken. Aus der Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies AG können sich solche Risiken beispielsweise ergeben, als dass Redakteure, die eine Handelsidee in einem wikifolio-Musterdepot abbilden, nicht in gleichem Maße an frühere Erfolge anknüpfen können wie erwartet. Sollte durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG auf solche wikifolio-Musterdepots ein Index berechnet werden und auf diesen durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ein wikifolio-Indexzertifikat begeben worden sein, könnten Anleger im Hinblick auf die Performance enttäuscht werden. Trotz aller Bemühungen kann dies nicht verhindert werden und damit einen negativen Einfluss auf die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als Emittentin und die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Indexsponsor haben. Aber auch aus anderen geschäftlichen Tätigkeiten können Reputationsrisiken entstehen.

Sonstigen betrieblichen Risiken wird vor allem durch den Abschluss von Versicherungen begegnet. Die Gesellschaft entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse. Es kann trotz intensiver Bemühungen jedoch möglich sein, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den

Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen bzw. für die keine Versicherung abgeschlossen wurde oder ein Versicherungsschutz nicht oder nicht in ausreichender Höhe angeboten wurde.

3.3 Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung des Leitfadens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Deutschen Bundesbank zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung. Dieser wird auch nach Inkrafttreten des WpIG sinngemäß weiter angewendet, bis die Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet. Der Risikotragfähigkeitsleitfaden sieht neben der Berechnung der Risikotragfähigkeit nach einer normativen Perspektive (Erfüllung aller regulatorischen Anforderungen) auch die Berechnung einer ökonomischen Perspektive (Erfüllung unter dem Gesichtspunkt einer langfristigen Substanzerhaltung) vor. Für beide Perspektiven wird die Berechnung unter Verwendung von Planzahlen über einen Planungszeitraum von drei Jahren und zusätzlich unter der Verwendung eines adversen Szenarios für den Planungszeitraum vorgenommen. Im adversen Szenario wird dabei ein schwerer konjunktureller Abschwung im Planungszeitraum simuliert. Nur wenn in allen Berechnungsvarianten nachhaltig ausreichend Kapital zur Deckung der Risiken aus den Geschäftstätigkeiten vorgehalten wird, ist die Risikotragfähigkeit uneingeschränkt gegeben. Werden aufsichtsrechtlich relevante Kapitalbeträge bei den Szenariobetrachtungen hingegen soweit abgebaut, dass die Unterlegung von Risiken aus der geschäftlichen Tätigkeit mit Kapital nicht mehr vollständig gewährleistet werden kann, ist die Risikotragfähigkeit nicht mehr uneingeschränkt gegeben. In diesem Fall sind Maßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen können die Deckung von Risiken durch zusätzliches Kapital betreffen oder die Reduzierung von Risiken. Nach den vorgenannten Grundsätzen zeichnete sich im Geschäftsjahr sowie zum 31. Dezember 2025 keine Bedrohung der Risikotragfähigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als auch des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ab.

4 Prognose- und Chancenbericht

Im Jahr 2026 dürften die weltweiten Börsen vor allem von der weiteren geldpolitischen Ausrichtung großer Zentralbanken, der Entwicklung der Unternehmensgewinne und dem globalen Konjunkturverlauf beeinflusst werden. Anhaltende oder sich sogar ausweitende weltweite Konflikte und geopolitische Spannungen könnten zusätzlich zu erhöhter Unsicherheit und Marktvolatilität führen.

Für das Jahr 2026 ist entscheidend, ob und wann es im Hinblick auf den im Februar 2026 ausgebrochenen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran zu einer Beruhigung kommen wird. Auch die Situation in der Ukraine wird weiterhin Auswirkungen auf die weltweiten Wirtschaftsbeziehungen haben. Im Lichte dieser Entwicklungen wird voraussichtlich auch unverändert die Ausgestaltung der europäischen Verteidigungs- und Fiskalpolitik die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2026 wesentlich beeinflussen.

Mit Blick auf die wirtschaftlichen Beziehungen bleibt für 2026 die amerikanische Zollpolitik ein bedeutender Unsicherheitsfaktor für die europäische Wirtschaft. Ein aktuelles Urteil des US-Supreme Court, das die rechtliche Grundlage bestimmter Importzölle eingeschränkt hat, erhöht kurzfristig die handelspolitische Volatilität, da neue Maßnahmen auf alternativer Basis möglich sind. Für Europa bedeutet dies weiter anhaltende Unsicherheit bei Exporten, Investitionen und Lieferketten.

Hinsichtlich des weltweiten Wirtschaftswachstums erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2026 ein Wachstum von 3,3%. Diesbezüglich ist allerdings zu erwarten, dass Deutschland erneut deutlich hinter diesem Wert zurückbleibt. Der im Februar 2026 ausgebrochene Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran belastet die Wirtschaft weltweit erheblich. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht – in Übereinstimmung mit der letzten Prognose des IWF – davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland auf Jahressicht in 2026 um 0,2% wachsen wird. Mittlerweile sieht auch die Bundesregierung die Entwicklung in 2026 nur wenig optimistischer und geht von einem

Wirtschaftswachstum von 0,5% aus. Inwieweit diese Prognose infolge der weltweiten Konflikte und den Folgewirkungen, u.a. hinsichtlich der Öl- und Gaspreise an den internationalen Märkten, kurzfristig anzupassen sein wird, bleibt abzuwarten. Für den Euro-Raum schätzt die EU-Kommission das Wachstum in 2026 auf 1,3%.

Bezüglich der Arbeitslosenquote in Deutschland rechnet die Bundesregierung, dass sich diese im Jahr 2026 im Jahresdurchschnitt auf 6,2% bewegen wird. Dies entspräche einem leichten Rückgang gegenüber 2025.

Unsicherheiten über globale Handelskonflikte, die weitere Entwicklung am Persischen Golf und in der Ukraine sowie die – teilweise davon beeinflusste – Entwicklung der Inflationsraten und des Zinsniveaus werden die Aktien-, Rohwaren- und Devisenmärkte im Jahr 2026 wohl weiter bestimmen. Angesichts dessen ist kurz- bis mittelfristig mit einer weiterhin hohen Volatilität an den Aktienmärkten zu rechnen.

Das Umfeld der Gesellschaft wird wie im Vorjahr auch in 2026 von wachsenden Anforderungen aus der Regulatorik geprägt sein. Daher werden weiterhin personelle und technische Ressourcen hierfür benötigt. Ein besonderes Augenmerk wird erneut auf die Ausgestaltung der IT-Infrastruktur zu legen sein sowie auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit der wesentlichen Systeme sowie deren Resilienz insbesondere gegen Cyberbedrohungen.

Die Möglichkeiten, Ertragspotentiale zu finden, hängen für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft von der Handelsintensität ihrer Kunden ab. Diese wiederum ist maßgeblich von den Rahmenbedingungen des Marktes abhängig wie auch von dem zum Handel angebotenen Produktangebot. Darüber hinaus sind die Ertragsmöglichkeiten abhängig von der Volatilität und Dynamik der Märkte. So können ein hohes Handelsaufkommen, eine hohe Volatilität und eine hohe Dynamik dem Handelserfolg grundsätzlich zuträglich sein. Eine verminderte Volatilität und Dynamik, beispielsweise bei Seitwärtsbewegungen der Märkte, schränken die Ertragsmöglichkeiten eher ein. Auch nehmen die Ertragsmöglichkeiten tendenziell ab, wenn die

Handelsintensität in Anzahl und Volumen nachlässt. Auf die Rahmenbedingungen des Marktes haben wir keinen Einfluss. Jedoch versuchen wir, unsere Kundenbasis durch das Listing interessanter Produkte zu verbreitern. Im Hinblick auf unser Produktangebot beobachten wir daher die Entwicklung am Markt, um auch kurzfristig attraktive Underlyings für unsere derivativen Produkte zu finden. Dabei unterliegt die Attraktivität zum Teil sehr kurzfristigen Trends, so dass auch die Frage der Begebung eines Produktes hinsichtlich der mit der Emission entstehenden Kosten zu berücksichtigen ist, ebenso wie die Frage einer adäquaten Risikoabbildung und der Risikoneigung. Wir sehen in dem aktuellen Umfeld die Möglichkeiten, weiterhin erfolgreich zu arbeiten.

Für das Jahr 2026 ist geplant, die Umsetzung eines zusätzlichen Handelsmodells unter Einbindung mehrerer namhafter Wertpapierdienstleistungsunternehmen voranzutreiben. Charakteristisch für das neue Handelsmodell soll der parallele, konkurrierende Einsatz mehrerer Market Maker sein (Multi-Market-Maker-Modell). Die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG soll die Rolle eines Market Makers in dem Modell übernehmen. Ziel ist es, das bestehende Handels- und Plattformangebot von Lang & Schwarz zu ergänzen und zusätzliche Liquidität zu erschließen. Die Umsetzung des Vorhabens steht insbesondere unter dem Vorbehalt der vertraglichen Einigung mit den beteiligten Partnern sowie gegebenenfalls erforderlicher aufsichtsrechtlicher und regulatorischer Genehmigungen. Lang & Schwarz erwartet aus dem Vorhaben einen positiven Beitrag zur Geschäftsentwicklung. Eine verlässliche Quantifizierung der Effekte auf Umsatz und Ergebnis ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Die ersten Monate des neuen Jahres zeigen eine deutlich höhere Nachfrage nach unseren Produkten als zu Beginn des Geschäftsjahres 2025. Die Ergebnisse aus der Handelstätigkeit sind gegenüber den ersten Monaten des Vorjahres signifikant angestiegen. Sofern sich die Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern, erwarten wir in 2026 ein Ergebnis aus der Handelstätigkeit auf dem Niveau des Vorjahres. Für das Geschäftsjahr 2026 ist mit einem moderat erhöhten Verwaltungsaufwand zu

rechnen. Wir rechnen dennoch nach gegenwärtigem Stand mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf dem Niveau des herausragenden Vorjahres.

Düsseldorf, den 11. Mai 2026

Der Vorstand



Oliver Ertl



Andreas Fleischmann



Ulrich Reidel

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Bilanz zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025		Vorjahr	31.12.2025		Vorjahr
	EUR		EUR	EUR		EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Aktiva						Passiva
A. Anlagevermögen						A. Eigenkapital
I. Sachanlagen						I. Gezeichnetes Kapital
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		848.961,00	919.650,50		9.438.000,00	9.438.000,00
II. Finanzanlagen					10.138.433,23	10.138.433,23
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.150.001,00		14.750.001,00			
2. Beteiligungen	909.067,00		909.067,00			
		16.059.068,00	15.659.068,00		16.177.000,52	16.177.000,52
B. Umlaufvermögen					53.047.818,92	21.704.020,64
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					88.801.252,67	57.457.454,39
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97,24		59.873,86			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	58.322.722,41		48.277.089,37			
3. sonstige Vermögensgegenstände	12.903.852,16		6.202.417,67			
		71.226.671,81	54.539.380,90			
II. Wertpapiere					78.413.130,62	52.404.061,62
sonstige Wertpapiere		911.626.719,92	707.410.376,74		15.904.174,15	11.678.158,88
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		82.717.464,30	9.198.336,07		94.317.304,77	64.082.220,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.242.261,81	1.072.077,31			
		<u>1.083.721.146,84</u>	<u>788.798.889,52</u>			
					900.602.589,40	667.259.214,63
					<u>1.083.721.146,84</u>	<u>788.798.889,52</u>

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.039.541.451,62	698.095.695,11
2. sonstige betriebliche Erträge		203.880,20	204.288,53
3. Materialaufwand		-986.858.044,46	-671.355.203,96
		52.887.287,36	26.944.779,68
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-14.399.611,47		-11.599.430,12
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-595.996,47		-510.784,36
davon für Altersversorgung: EUR 36.335,33 (Vorjahr: EUR 39.962,08)			
		-14.995.607,94	-12.110.214,48
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-118.757,46	-131.337,57
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-15.695.653,70	-10.765.798,46
7. Erträge aus Beteiligungen		56.268.602,55	45.184.981,50
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 56.085.228,98 (Vorjahr: EUR 45.184.981,50)			
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.273.001,08	4.666.027,45
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.948.845,30	-5.627.915,03
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-31.227.285,20	-26.620.079,17
11. Ergebnis nach Steuern		48.442.741,39	21.540.443,92
12. sonstige Steuern		-582.443,11	-628.332,53
13. Jahresüberschuss		47.860.298,28	20.912.111,39
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		5.187.520,64	10.791.909,25
15. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00	-10.000.000,00
16. Bilanzgewinn		53.047.818,92	21.704.020,64

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2025 wurde wie im Vorjahr nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sowie dem Anhang. Zudem wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht aufgestellt.

Die Firma der Gesellschaft lautet auf Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Düsseldorf und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nr. HRB 36259 eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Darstellung und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den allgemeinen Anforderungen des HGB für große Kapitalgesellschaften.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen einem bis 13 Jahren. Zugänge geringwertiger Wirtschaftsgüter werden - soweit zulässig - im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach den Regeln für Finanzanlagen bilanziert, dauerhafte Wertminderungen werden gegebenenfalls berücksichtigt, das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die in Bewertungseinheiten einbezogen werden) sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Wertpapiere werden auf ihre Zuordnung zu Bewertungseinheiten hin überprüft. Soweit sie in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt deren Bewertung nach den Vorschriften des § 254 HGB. Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren Börsen- oder Marktwert angesetzt.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bewertet.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags gebildet. Langfristige Rückstellungen werden grundsätzlich mit dem vorgeschriebenen Zinssatz nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, soweit diese nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden.

Latente Steuern nach § 274 werden soweit erforderlich berechnet und passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Der Berechnung latenter Steuern liegen die Körperschaftsteuer in Höhe von 15% sowie hierauf der Solidaritätszuschlag von 5,5% zugrunde. Darüber hinaus sind für die Gewerbesteuer ein Hebesatz von 440% und die Gewerbesteuermesszahl in Höhe von 3,5% zu berücksichtigen. Rechnerisch ergibt sich so insgesamt ein Steuersatz in Höhe von 31,23%. Zum Bilanzstichtag bestehen keine latenten Steuern, die zu berücksichtigen sind.

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist Gruppenträger einer Mindeststeuergruppe gemäß § 3 MinStG. Nach gegenwärtigem Stand werden hieraus keine materiellen Auswirkungen erwartet, da sämtliche Einkünfte vollumfänglich in Deutschland versteuert werden.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie

Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Anwendung der Vorschrift des § 256a HGB.

Die operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft umfasst insbesondere die Begebung von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie den Handel mit diesen auf eigene Rechnung. Dabei werden Risiken, die sich aus den verkauften eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten ergeben, durch gegenläufige Produkte abgesichert. Aus dem Handel mit diesen Finanzinstrumenten und den Sicherungsgeschäften erzielt die Gesellschaft einen Handelserfolg, der sich aus der Differenz von An- und Verkaufskurs ermittelt. Zur sachgerechten Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus der Handelstätigkeit der Gesellschaft werden positive Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Umsatzerlösen bzw. negative Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Materialaufwendungen ausgewiesen.

Für den Jahresabschluss wurden die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

3.2 Anteilsbesitz

Für den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurde jeweils der letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft zugrunde gelegt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2025 TEUR
Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	100,0	66.601	56.285
Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	100,0	6.184	98
P3 finance GmbH, Düsseldorf	50,0*)	1.910	10

*) Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hält einen Kapitalanteil von 50,004% an der Gesellschaft

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG. An der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ist neben der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft die Lang & Schwarz Gate GmbH mit 0,01% beteiligt, die diese Beteiligung treuhänderisch für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hält.

Im Geschäftsjahr wurden zur Stärkung des Eigenkapitals Einzahlungen in die Kapitalrücklage des Joint Ventures P3 finance GmbH in Höhe von TEUR 800 jeweils hälftig durch die beiden Gesellschafter geleistet.

Bewertungsanpassungen auf Beteiligungen an der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, der Lang & Schwarz Gate GmbH sowie der P3 finance GmbH ergaben sich für das Berichtsjahr nicht.

Die ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind weder börsennotiert noch börsenfähig. Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB, soweit diese von untergeordneter Bedeutung sind.

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Gesamthöhe von TEUR 71.227 (Vorjahr: TEUR 54.539) gliedern sich nach den Laufzeitenbändern wie folgt:

Bilanzposten	31.12.25 bis 1 Jahr TEUR	31.12.25 > 1 Jahr TEUR	Vorjahr bis 1 Jahr TEUR	Vorjahr > 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	60	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	58.323	0	48.277	0
Sonstige Vermögensgegenstände	12.754	150	6.052	150
	71.077	150	54.389	150

3.4 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr laut Satzung unverändert TEUR 9.438 (rechnerischer Wert) und ist eingeteilt in 9.438.000 Stückaktien. Die Stammaktien lauten auf den Namen.

3.5 Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2025 werden keine eigenen Aktien im Bestand geführt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine eigenen Anteile, auch nicht zu Handelszwecken gekauft oder verkauft.

3.6 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 10.138.

3.7 Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert TEUR 16.177 (Vorjahr: TEUR 16.177).

3.8 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Juli 2025 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juli 2030 durch Ausgabe von bis zu 1.887.600 Stück neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 1.887.600,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

3.9 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 15.904 (Vorjahr: TEUR 11.678) beinhalten insbesondere Rückstellungen im Personalbereich.

3.10 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in Gesamthöhe von TEUR 900.603 (Vorjahr: TEUR 667.259) gliedern sich nach den Laufzeitenbändern wie folgt:

Bilanzposten	31.12.25 bis 1 Jahr TEUR	31.12.25 >1 bis <5 Jahre TEUR	31.12.25 >5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.298	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	842	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.303	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.740	20.546	806.874
	73.183	20.546	806.874

Bilanzposten	Vorjahr bis 1 Jahr	Vorjahr >1 bis <5 Jahre	Vorjahr >5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.232	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	808	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	598	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.565	21.715	593.341
	52.203	21.715	593.341

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 65.895 auf laufenden Bankkonten, die bei der Hausbank HSBC Continental Europe S.A. geführt werden, sind bei der Hausbank HSBC Continental Europe S.A. unterhaltene Guthaben auf laufenden Konten und Wertpapierbestände im Rahmen einer Sicherheitenvereinbarung verpfändet.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Märkte, die sich nach ihren Tätigkeiten oder geographisch wesentlich voneinander unterscheiden, liegen nicht vor.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 21 im Wesentlichen aus der Erstattung von Stromkosten sowie TEUR 43 aus der Auflösung von Rückstellungen.

4.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält neben den negativen Differenzen aus der Handelstätigkeit die sich auf den Bilanzstichtag ergebenden Ergebnisse aus der Portfoliobewertung sowie Bank-, Börsen-, und Systemgebühren, die im Zusammenhang mit Wertpapiertransaktionen angefallen sind.

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 121 für verspätet eingegangene Rechnungen sowie Nachberechnungen von Depotgebühren ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

5.1 Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus laufenden Verträgen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen sowie Supportdienstleistungen im EDV-Bereich, bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 47.346. Hierin enthalten sind künftige Aufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 36.580, die sich insbesondere aus der Überlassung von Hard- und Software, dem Betrieb eines Rechenzentrums und Supportdienstleistungen im EDV-Bereich ergeben. Diese beruhen auf zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen, um Synergieeffekte zu nutzen.

Im Rahmen des Kreditvertrags der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG mit HSBC Continental Europe S.A. wurde vereinbart, dass Vermögenswerte der Lang &

Schwarz Aktiengesellschaft, die diese bei HSBC Continental Europe S.A. unterhält, zur Deckung von Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG aus der Handelstätigkeit gegenüber HSBC Continental Europe S.A. herangezogen werden können. Zudem hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gegenüber HSBC Continental Europe S.A. eine unbegrenzte Bürgschaftserklärung für Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG abgegeben. Anhaltspunkte für mögliche Inanspruchnahmen aus den oben genannten finanziellen Verpflichtungen liegen nicht vor.

Weitere Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, die zur Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, betreffen Angaben unter „5.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB“, soweit sich diese auf Futurebestände beziehen, welche zur Absicherung im Portfolio gehalten werden.

5.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weist Verpflichtungen aus selbst begebenen Produkten und sonstigen Geschäften aus, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen werden. Der Ausweis erfolgt in Höhe von TEUR 831.345 unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Bei den abgesicherten Risiken handelt es sich um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen (Börsenpreis).

Bewertungseinheiten werden in Form von Portfolio-Hedges abgebildet. Hierbei werden Portfolien für Kursschwankungsrisiken von Indizes (z.B. DAX), einzelnen Aktienwerten und Themenzertifikaten, Rohwaren (z.B. Gold, Silber und Rohöl), des Bund-Future sowie von Wechselkursrelationen (z.B. USD/EUR) gebildet.

Die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt zum 31. Dezember 2025 insgesamt TEUR 60.315.

Durch den Verkauf von eigenen Produkten auf alle genannten Risikoarten geht die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft offene Positionen bezogen auf die jeweils zugrundeliegenden Finanzinstrumente (Underlying)

ein. Diese Risiken werden durch geeignete Sicherungsinstrumente abgesichert. Die Sicherung erfolgt durch entsprechende Gegengeschäfte und/oder im Rahmen eines dynamischen Deltahedgings direkt durch gegenläufige Positionen im Underlying. Hierdurch ist, jeweils bezogen auf die einzelnen Risiken, sichergestellt, dass sich Wertänderungen weitestgehend ausgleichen. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Aktien, Anleihen, Fonds, ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) sowie derivative Finanzinstrumente wie Futures und Optionen verwendet.

Der Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument besteht für den Zeitraum, in welchem das Grundgeschäft durch die Gesellschaft gehalten wird. Wird die Position aus den selbst begebenen Produkten geschlossen, erfolgt auch eine Schließung der Sicherungspositionen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden die Risiken aus den Positionen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente überwacht. Hierzu wurde auch im Hinblick auf die Bewertungseinheiten ein Limitsystem installiert, das täglich überwacht, welche Risiken untergliedert nach Aktienkurs-, Rohwaren-, Zins- und Wechselkursrisiken die Gesellschaft eingeht, und die Auslastung von vorgegebenen Limiten berechnet sowie an den Vorstand berichtet. Zudem erfolgt täglich eine Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung in Form einer quantitativen Sensitivitätsanalyse nach der Market-Shift-Method. Des Weiteren wird auch auf die Ausführungen zum Risikomanagement der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Lagebericht verwiesen.

Ergebnisse aus den Bewertungseinheiten werden nach der Durchbuchungsmethode erfasst, dabei werden für die ausgewiesenen Finanzinstrumente, soweit möglich, Marktwerte aktiver Märkte herangezogen. Sollte dies nicht möglich sein, etwa bei Optionsbeständen, erfolgt eine Bewertung mit Hilfe des finanzmathematischen Modells Black-Scholes oder im Fall von american-style-Optionen mit Hilfe des Modells von Cox-Ross-Rubinstein. Den Berechnungen der finanzmathematischen Modelle liegen

insbesondere Zinssätze, Indizes und andere Underlyingkurse zugrunde. Die für die Berechnungen notwendigen Volatilitäten werden soweit möglich aus am Markt gehandelten Produkten abgeleitet. Gegebenenfalls wird auf alternative Daten oder Berechnungen zurückgegriffen.

Der ineffektive Teil der Bewertungseinheiten in Höhe von TEUR 176 wurde erfolgswirksam im Jahresabschluss als Materialaufwand berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag wurden von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft derivative Long-Positionen in Form von an Terminbörsen gehandelten Futures auf Kryptowerte (Marktwert TEUR 10.022), Futures auf Rohwaren (Marktwert TEUR 5.715), Futures auf Indizes (Marktwert TEUR 3.966), Futures auf Wechselkursrelationen (TEUR 12.545), Bund-Futures (Marktwert TEUR 255), Optionen auf Indizes (Marktwert TEUR 20) sowie Optionen auf Bund-Futures (Marktwert TEUR 22) gehalten.

Zudem bestanden derivative Short-Positionen in Form von an Terminbörsen gehandelten Futures auf Indizes (Marktwert TEUR 7.422).

5.3 Namen und Bezüge der Organmitglieder

Vorstandsmitglieder der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2025 waren:

- Herr Oliver Ertl, Diplom-Kaufmann, Risiko- und Verwaltungs-Vorstand,
- Herr Torsten Klanten, Diplom-Betriebswirt (FH), Handels-Vorstand (bis 31. Dezember 2025),
- Herr Dr. Ulrich Reidel, Diplom-Ökonom, EDV-Vorstand (ab 1. September 2025),
- Herr Werner Wegl, Magister Iuris, Wertpapierabwicklungs-Vorstand (bis 31. Dezember 2025).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 wurde Herr Andreas Fleischmann zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt zusammen:

- Herr Jan Liepe, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Herr Dipl.-Volkswirt Andreas Willius, selbstständiger Unternehmensberater, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Herr Gerd Goetz, Gesellschafter-Geschäftsführer der GG2C GmbH,
- Frau Mag. Marion Khüny, Aufsichtsrätin bei diversen Finanzdienstleistern/Banken.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 4.817.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bemessen sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2024. Insgesamt beliefen sich die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 276.

5.4 Honorar des Abschlussprüfers

Nach § 285 Nr. 17 2. Halbsatz HGB wird auf die Angabe des für das Geschäftsjahr 2025 berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers verzichtet.

5.5 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

Am Aktienkapital der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden zum 31. Dezember 2025 – soweit bekannt – keine Beteiligungen von mehr als dem vierten Teil der Aktien an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten.

5.6 Mitarbeiter

In 2025 waren bei der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 52 Personen (ohne vier Vorstände) beschäftigt. Nach Gruppen teilen sich diese wie folgt auf:

	Geschäftsjahr 2025	
	Männlich	Weiblich
Mitarbeiter		
davon Vollzeitkräfte	20	10
davon Teilzeitkräfte	20	2
	<u>40</u>	<u>12</u>

Zum Bilanzstichtag waren 52 Mitarbeiter (ohne vier Vorstände) beschäftigt.

5.7 Konzernbeziehungen

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf ist zum 31. Dezember 2025 nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf, der Lang & Schwarz Gate GmbH mit Sitz in Düsseldorf sowie der P3 finance GmbH mit Sitz in Düsseldorf.

5.8 Offenlegung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 nebst Lagebericht 2025 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2025 werden dem Unternehmensregister zur Veröffentlichung eingereicht.

Nach § 290 HGB hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 erstellt. In diesem Konzernabschluss sind die Tochterunternehmen Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Lang & Schwarz Gate GmbH und P3 finance GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2025 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2025 werden ebenfalls dem Unternehmensregister zur Veröffentlichung eingereicht.

Der Offenlegungsbericht nach Teil 6 der Verordnung (EU) 2019/2033 (IFR) wird durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft für die Lang & Schwarz Gruppe erstellt. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft veröffentlicht diesen Bericht mit allen Pflichtangaben auf ihrer Homepage unter dem Bereich Investor Relations/Finanzberichte/Offenlegungsberichte.

6. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft haben könnten, haben sich nicht ergeben.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2025

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von TEUR 21.704 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft vom 10. Juli 2025 eine Dividende von EUR 1,75 je gewinnberechtigte Aktie, mithin TEUR 16.517, an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, die voraussichtlich am 7. Juli 2026 stattfindet, soll aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 53.048 die Zahlung einer Dividende von EUR 2,00 je gewinnberechtigter Aktie, mithin TEUR 18.876, vorgeschlagen werden. Für den übersteigenden Betrag von TEUR 34.172 soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, einen Betrag von TEUR 34.000 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von TEUR 172 auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, den 11. Mai 2026

Der Vorstand



Oliver Ertl

Andreas Fleischmann

Ulrich Reidel

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Historische Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		Vorjahr EUR	
	1.1.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	1.1.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR		
I. Sachanlagen										
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.426.576,62	125.821,96	82.804,95	1.469.593,63	506.926,12	118.757,46	5.050,95	620.632,63	848.961,00	919.650,50
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>1.426.576,62</u>	<u>125.821,96</u>	<u>82.804,95</u>	<u>1.469.593,63</u>	<u>506.926,12</u>	<u>118.757,46</u>	<u>5.050,95</u>	<u>620.632,63</u>	<u>848.961,00</u>	<u>919.650,50</u>
II. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.750.001,00	400.000,00	0,00	15.150.001,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.150.001,00	14.750.001,00
2. Beteiligungen	909.067,00	0,00	0,00	909.067,00	0,00	0,00	0,00	0,00	909.067,00	909.067,00
	<u>15.659.068,00</u>	<u>400.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>16.059.068,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>16.059.068,00</u>	<u>15.659.068,00</u>
	<u>17.085.644,62</u>	<u>525.821,96</u>	<u>82.804,95</u>	<u>17.528.661,63</u>	<u>506.926,12</u>	<u>118.757,46</u>	<u>5.050,95</u>	<u>620.632,63</u>	<u>16.908.029,00</u>	<u>16.578.718,50</u>

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit,

sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche

Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich

etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wuppertal, 11. Mai 2026

ETL AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Alfons Ambros
Wirtschaftsprüfer

Clemens Dornseifer
Wirtschaftsprüfer“



Kontakt:

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft
Breite Straße 34
40213 Düsseldorf

T 0211 13840 40-0
F 0211 13840 40-90

www.LS-D.de
investor-relations@ls-d.de